Cinéma Spécial:

La méridienne – Observations

Der Film «La méridienne» von Jean François Amiguet erinnert evidenterweise an Eric Rohmer: Es ist eine kleine Novelle mit vier Personen, eine Beobachtung der «relations humaines» – vor allem jener zwischen Frau und Mann. So eignete sich dieser Film auch als Theaterstück.

Zentral ist der Garten eines alten Landhauses in einer kleinen Stadt, irgendwo «à la campagne en France» – es könnte der Süden des Limousin sein, auf einer anderen Seite des Zentralmassifs – ein Ort in der Provinz, wie Nontron zwischen Limoges und Angoulème.

Und in diesem Haus leben die Schwestern Marta und Marie zusammen mit François, der sich soeben entschieden hat, sich auf *eine* Liebe zu konzentrieren. Er will heiraten – aber wen? Denn er leidet an einer «fixation» – und rennt jeder Frau nach, die ihm begegnet, selbst wenn sein junger, intellektueller Patron seine Buchhandlung schliessen und selbst den Film im kleinen «Cinéma communal» einspannen muss.

So engagiert François also über Marie einen Privatdetektiv, der ihn beobachten soll und der allein als neutrale Instanz beurteilen kann, welche der Begegnungen wohl die «echteste» sein könnte.

Dazu spielt Marie vor dem Detektiv die Verlobte, die François überwachen lässt – kennt sie ihn doch, seit sie sich mit achtzehn Jahren auf Korsika kennenlernten. In der Folge scheint der korrekte Detektiv Philippe zusehends vom Garten, dem Haus und der Ambiance bezaubert... So nimmt die Geschichte ihren Lauf und sie finalisiert in einem Gewitter, das die Hitzeperiode beendet, anders, als man es eigentlich erwartet hätte.

Dieser kleine Schweizer Film ist inhaltsreich – der Zuschauer beobachtet mit Marie, die das Geschehen auf der Méridienne, einem mitten auf der Veranda stehenden Sofa liegend, verfolgt und schliesslich eine rasche Entscheidung fällt. Der poetische Film spricht an, man möchte selbst hier in Frankreich leben – auch wenn nicht alles immer so hübsch ist wie in diesem Film, und die Zeit in Wirklichkeit auch nicht still steht. Doch als stimmungsvolle Parabel ist der Film nicht vollumfänglich der Realität verpflichtet; die Beobachtungen sind indes humorvoll und treffend... *-boa-*

DIE SYNTHESE UND
SCHWEIZ. HOCHSCHUL-ZEITUNG